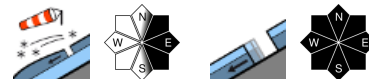


Nach Abkühlung allgemein recht günstige Bedingungen. Gleitschneelawinen weiterhin überall möglich, mit stürmischem Westwind kleinräumig frische Tribschneelinseln

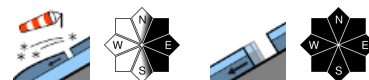


1900 m

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen



Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen, Koralpe



Lawinprobleme



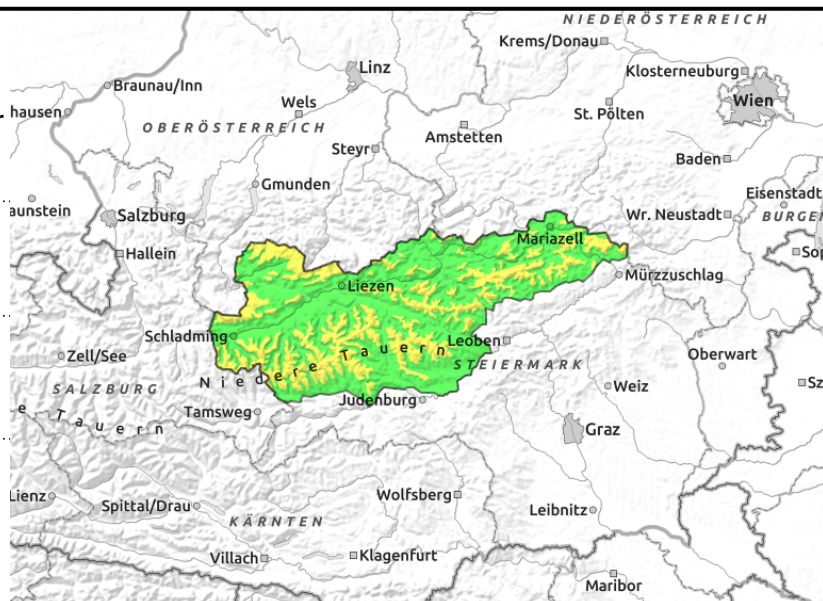
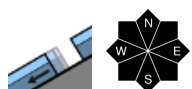
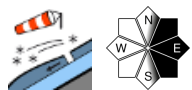
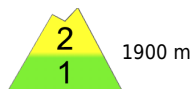
Gefahrenstufen



Exposition



Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen



Tribschnee oberhalb von ca. 1.900m beachten! Hangzonen unter Schneemäulern meiden!

Die Lawinengefahr ist gering, oberhalb von 1.900m mäßig. Die Gefahr von Nassschneelawinen ist zurückgegangen, jene von Gleitschneelawinen bleibt hingegen weiterhin bestehen. Einzelne Tribschneefelder befinden sich vorwiegend in ostorientierten Hangzonen und hier vor allem hinter Geländekanten sowie in hochgelegenen Einfahrtsbereichen von Rinnen und Mulden. Schattseitig können in diesen Höhelagen auch weiterhin Altschneeprobleme auftreten, zuletzt in Form von länger zurückliegendem, eingeschneitem Oberflächenreif oder kantigen Kristallen unter Harschkrusten. In exponierten Lagen wie z.B. ausgeblasenen Rinnen ist es zudem hart und eisig, hier besteht akute Absturzgefahr.

Schneedeckenaufbau

Der Wechsel von höheren und niedrigeren Temperaturen hat die Schneedecke zwar stabilisiert, durch Regeneintrag und permanentem Sturm aber teilweise sehr hart werden lassen. In höheren Lagen sind die Oberflächen hart verharscht und mit einer dünnen Neuschneeaufgabe versehen. Schattseitig findet sich oft harter Presspulver. Frischer Tribschnee von eher geringer Mächtigkeit konnte sich nur ganz vereinzelt bilden, vor allem im Ostsektor. Hier findet sich kammfern aber auch noch Pulverschnee auf einem tragenden Harschdeckel.

Wetter

Der Ostalpenraum liegt weiterhin in einer stürmischen Westströmung, eine eingelagerte Front streift am Sonntag die Alpennordseite. Hier stecken die höheren Gipfel meist im Nebel, dazu kann es besonders am Vormittag oberhalb von ca. 1.000m unergiebig schneien. Die Sonne kommt nur zwischendurch kurz heraus, am ehesten am Nachmittag. Der Wind weht stark, im Kamm- und Gipfelbereichen auch stürmisch aus westlicher Richtung. Die Temperaturen erreichen um die Mittagszeit in 2.000m -6 Grad und in 1.500m -3 Grad.

Die Gebirgsgruppen südlich des Tauernhauptkammes sind wieder wetterbegünstigt. Zwar ziehen hier tagsüber meist hohe Wolken durch, welche die Sonne aber kaum verdecken. Der Wind ist auch deutlich schwächer als im Norden und es wird mit Mittagstemperaturen von -3 Grad in 2.000m und +1 Grad in 1.500m auch etwas milder.

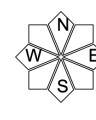
Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



20.02.2022

Am Montag quert eine Kaltfront die Alpennordseite. Die Gipfel der Nordalpen und Tauern stecken im Nebel und es schneit und graupelt bei stürmischem West- bis Nordwestwind. Am Nachmittag lockern die Wolken auf, der stürmische Wind bleibt aber erhalten. Alpensüdseitig leebbedingt sonnige Phasen, aber ebenfalls stürmisch.

Tendenz

Neuschnee und stürmischer Wind führen am Montag zu einem Anstieg der Lawinengefahr!

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

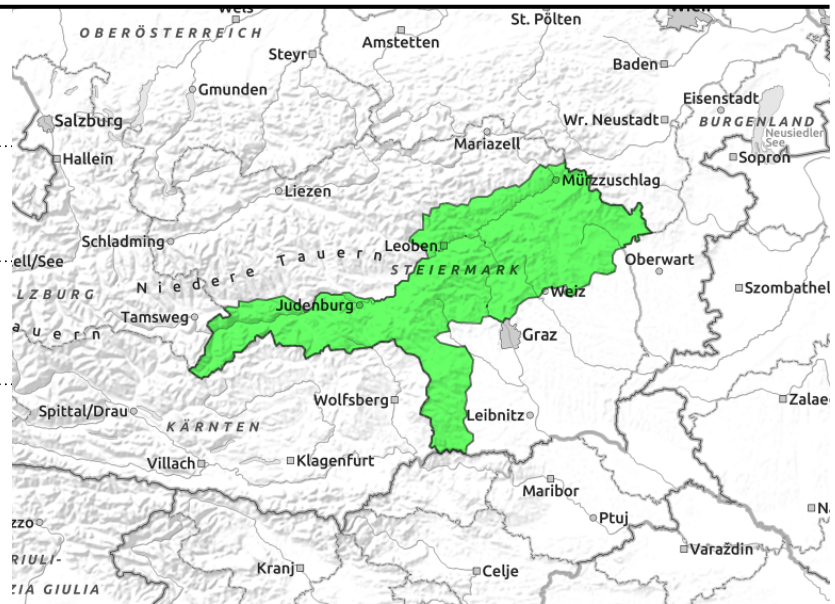
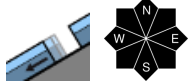
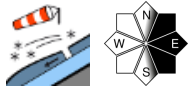


Exposition



20.02.2022

Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen, Korralpe



Auf einzelne Tribschneefelder achten (erkennbar durch Windzeichen)! Hangzonen unter Schneemäulern meiden!

Die Lawinengefahr ist gering. Die Gefahr von Nassschneelawinen ist zurückgegangen, jene von Gleitschneelawinen bleibt hingegen weiterhin bestehen. Einzelne Tribschneefelder von geringer Mächtigkeit befinden sich vorwiegend in ostorientierten Hangzonen und hier vor allem hinter Geländekanten sowie in hochgelegenen Einfahrtsbereichen von Rinnen und Mulden. Schattseitig können in diesen Höhelagen auch weiterhin Altschneeprobleme auftreten, zuletzt in Form von länger zurückliegendem, eingeschneitem Oberflächenreif oder kantigen Kristallen unter Harschkrusten. In exponierten Lagen ist es zudem hart und eisig, hier besteht Absturzgefahr.

Schneedeckenaufbau

Der Wechsel von höheren und niedrigeren Temperaturen hat die Schneedecke stabilisiert. In tiefen Lagen werden die Schneeoberflächen im Tagesverlauf weich, in höheren Lagen bleiben sie verharscht, schattseitig auch mit Presspulver versehen. Frischer Tribschnee von eher geringer Mächtigkeit konnte sich nur ganz vereinzelt bilden.

Wetter

Der Ostalpenraum liegt weiterhin in einer stürmischen Westströmung, eine eingelagerte Front streift am Sonntag die Alpennordseite. Hier stecken die höheren Gipfel meist im Nebel, dazu kann es besonders am Vormittag oberhalb von ca. 1.000m unergiebig schneien. Die Sonne kommt nur zwischendurch kurz heraus, am ehesten am Nachmittag. Der Wind weht stark, im Kamm- und Gipfelbereichen auch stürmisch aus westlicher Richtung. Die Temperaturen erreichen um die Mittagszeit in 2.000m -6 Grad und in 1.500m -3 Grad.

Die Gebirgsgruppen südlich des Tauernhauptkammes sind wieder wetterbegünstigt. Zwar ziehen hier tagsüber meist hohe Wolken durch, welche die Sonne aber kaum verdecken. Der Wind ist auch deutlich schwächer als im Norden und es wird mit Mittagstemperaturen von -3 Grad in 2.000m und +1 Grad in 1.500m auch etwas milder.

Am Montag quert eine Kaltfront die Alpennordseite. Die Gipfel der Nordalpen und Tauern stecken im Nebel und es schneit bei stürmischem West- bis Nordwestwind. Am Nachmittag lockern die Wolken auf, der stürmische Wind bleibt aber erhalten. Alpensüdseitig leebedingt sonnige Phasen aber

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

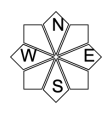
mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



20.02.2022

ebenfalls stürmisch.

Tendenz

Vorerst keine Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

